Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 88. Hirschberg, Sonnabend den 4. November. **1854.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Aus Hamburg wird vom 28. Oktober berichtet: Der finnische und der bothnische Meerbusen sind von jeder Blokade frei. Alle englischen Schiffe sind abgesegelt. Weder vor Reval noch vor Riga liegt ein Schiff.

Altona, den 30. Oktober. Gegenwärtig liegen im Kieler Hafen 13 englische Kriegsschiffe. Admiral Napier ist in Hamburg angekommen und wird heute hier bei dem großen Diner gegenwärtig sein, welches der hierselbst angekommene König von Dänemark giebt. Bei Rainville war gestern große Cour. Bei dem Empfang war auch die Gräfin Danner gegenwärtig.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Nach dem Journal des Debats hat man von den Höhen, welche die Verbündeten bei Sebastopol besetzt haben, auf manchen Punkten die Stadt so vor sich, daß man mit bloßen Augen die Garnison und die Bevölkerung in den Straßen erblicken kann. Die Russen haben den Eingang in den Hafen durch drei versenkte Schiffe in der Art unzugänglich gemacht, daß sie in der Mitte eine schmale Passage gelassen und diese mit einer Kette geschlossen haben. Die Oberfläche der Schiffe, die aus dem Wasser hervorragt, ist mit Pech und anderen leicht entzündbaren Stoffen bedeckt, um sofort im Nothfall das Ganze in Flammen setzen zu können.

Nach dem „Globe" macht die felsige Bodenbeschaffenheit eine gewöhnliche Belagerung unmöglich. An manchen Stellen liegt der Fels nur 4 Zoll unter der Erdoberfläche. Von gewöhnlichen Aprochen ist nicht die Rede. Mauern und Forts müssen aus weiter Ferne zusammen geschossen und dann gestürmt werden. Das Terrain ist aber von Schluchten so durchschnitten, daß die Truppen nur getrennt werden würden und sich also nicht unmittelbar unterstützen können. Die Russen sind hinlänglich mit Munition versehen, da ihre Verbindungen mit dem Innern offen sind; ihre Stärke kann auf 45,000 Mann angenommen werden.

Ein mit Heu für die Engländer beladener österreichischer Dreimaster gerieth durch die Strömung unter die Forts von Sebastopol und wurde heftig beschossen, bis auf Befehl des Admirals Hamelin ein Detachement verwegener französischer Seeleute es unter dem Feuer der Russen, das Niemanden beschädigte und dem Dreimaster nur unerhebliche Wunden beibrachte, wieder flott machte und dem Feinde die Trophäe vor der Nase wegführte.

Zwei österreichische Kauffartheischiffe, die sich durch den Nord-Ostwind getrieben am 17. und 18. auf der Höhe von Sebastopol befanden, theilen über das Bombardement von Sebastopol mit, daß dasselbe am 17. aus mehr als 200 Feuerschlünden 12 volle Stunden gedauert habe und ausschließlich gegen die Batterien oberhalb des Quarantainehafens gerichtet gewesen sei. Am 18. wurde das Feuer nicht erneuert, weil die äußersten Spitzen der die russischen Vertheidigungsmittel bildenden Schanzen in der Nacht geräumt wurden und die Russen sich hinter die gemauerten Werke zurückzogen. Der Bau der Breschebatterien hat am 18. begonnen.

Bei der Eröffnung des Bombardements am 17. hat der „Agamemnon" viel gelitten und die „Retribution" einen Mast verloren.

Außer dem Bombardement hat auch noch ein blutiges Gefecht auf den Höhen zwischen der Wladimirkirche und dem Kirchhofe stattgefunden, in welchem, wie schon erwähnt, Admiral Korniloff blieb.

Der Moniteur vom 30sten bringt Nachrichten aus der Kr vom 21sten, durch welche die Zerstörung zweier Forts bestätigt wird. Die Land-Batterien haben eine Bresche eröffnet, und die Verbündeten erwarten nur die Oeffnung einer zweiten Bresche, um zum Sturm zu schreiten. Dagegen sind in Petersburg Nachrichten aus Sebastopol vom 23sten eingetroffen, denen zufolge die Belagerung und das Bombardement zwar fortdauert, die durch letzteres angerichtete Zerstörung aber mäßig ist und schnell wieder ausgebessert wird. Bei einem nächtlichen Ausfall wurde eine Anzahl französischer Wurfgeschosse vernagelt.

General Canrobert ist von der Wunde, die er in der Schlacht an der Alma erhielt, noch nicht wieder hergestellt, befindet sich aber in Rekonvalescenz. — Der erste Angriff am 17. Oktober erfolgte auf die bei dem Kirchhofe neu errichteten Werke, bei deren Vertheidigung Admiral Korniloff fiel. Sie wurden von den Franzosen nach kurzem Kampfe genommen. Die Russen zogen sich in dem Thurm Wolochow zurück. Dieser ist nach Art der Maximilians-Thürme bei Linz gebaut; seine Krone hat 30, die Kasematte 40 Kanonen schweren Kalibers. Er scheint der Schlüssel für den Haupt-Angriff der Stadt zu sein. Das Bombardement zur See war gegen die Batterie Nr. 10 und den Thurm Wolochow gerichtet.

Fürst Mentschikoff hat folgende Nachrichten vom 15. Okt. eingesandt. Die an der Südseite von Sebastopol gelagerten feindlichen Truppen schritten zu den Belagerungsarbeiten, aber die an zwei verschiedenen Stellen und in ziemlicher Entfernung von den russischen Befestigungen mit Hilfe der Faschinen und Erdsäcke erbauten Trancheen schritten sehr langsam vorwärts. Täglich wird ein großer Theil der ausgeführten Belagerungs-Arbeiten durch das wohlgezielte Feuer der russischen Festungs-Artillerie zerstört. Jede Nacht werden kleine Detaschements aus der Stadt gesandt und beunruhigen den Feind ohne Unterlaß. Ein Theil der russischen Truppen ist nach dem Dorfe Tschorgun am Tschernajaflusse vorgeschoben worden, um dem Feinde das Trinkwasser abzuschneiden und selbst seine Kommunikation mit Balaklawa zu bedrohen.

Die neuesten Nachrichten aus Krim sind wieder russischer Seits eingegangen. Fürst Mentschikoff berichtet unter dem 23. Oktbr.: „Die Belagerung von Sebastopol dauert fort; bis jetzt haben die Festungswerke keinen großen Schaden gelitten. Von der Seeseite her ist der Angriff nicht erneuert worden. Bei einem der nächtlichen Ausfälle, welcher vollständig mit Erfolg gekrönt war, wurden auf einer französischen Batterie 8 Mörser und 11 Kanonen vernagelt. Lord Demcelan, Kapitain der englischen Garde und Sohn des Lord Clanricarde, wurde zu Gefangenen gemacht." — Eine zweite Depesche des Fürsten berichtet: Am 25. Oktober hat General Liprandi ein verschanztes Lager der Feinde vor Balaklawa angegriffen und vier Redouten so wie 11 Kanonen genommen. Die englische Cavallerie wurde durch die unsrige zurückgeworfen und hat fast 500 Pferde verloren. An demselben Tage wurde eine französische Batterie durch unser Feuer zerstört. Die Vertheidigung dauert mit Erfolg fort. Der Feind hat von der Seeseite her nicht wieder angegriffen."

Die frühere Stellung der Verbündeten an der Katscha und dem Belbek hatte für Fürst Mentschikoff den Nachtheil, den Feind auf seinen Verbindungswegen mit dem Innern zu sehen. Aus dieser Lage brachte sich der Fürst durch einen kühnen Marsch. In der Nacht vom 24. auf den 25. Septbr. marschirte er auf einer einzigen Brücke über die Tschernaja in der Richtung nach Baktschiserai und führte diesen Flankenmarsch in einer einzigen Nacht aus. Er mußte über Berge marschiren und der einzige Weg, den er einschlagen konnte, war nur vier Werst von den feindlichen Vorposten entfernt. Man sah sogar die Bivouacfeuer. Der Fürst marschirte mit dem Train und den Parks und befand sich am andern Morgen dort wo ihn der Feind nicht vermuthete. Dieses kühne Manöver veranlaßte die Verbündeten zu ihrem Flankenmarsche nach Balaklawa, sie hatten aber dabei den Vortheil, ohne Train und ohne Parks zu marschiren, welche unterdeß zur See nach Balaklawa geschafft wurden.

Die Russen, welche den Isthmus von Perekop bereits passirt haben, mögen ungefähr 35000 Mann betragen. Sie sammeln sich in dem befestigten Lager von Baktschiserai und halten mit den nördlichen Forts von Sebastopol die Verbindung aufrecht. 8000 Kosaken, mit Artillerie versehen, drangen von den Gebirgen gegen Balaklawa vor, wurden aber zurückgedrängt. Am 18. Oktober hatten sich die Artillerie-Offiziere mit 5000 Marinesoldaten und einem Raketenkorps von den Schiffen auf das Plateau Chersones verfügt, um von dort an der Beschießung theilzunehmen und bei dem Bau der großen Breschbatterie mitzuwirken. Die Hauptoperationen der Verbündeten finden am linken Flügel gegen die Kirchhofsverschanzungen, dem schwächsten Theile der Stadt, statt. Nach Meldungen aus Varna griffen am 17ten mit dem Feuer der Batterien gleichzeitig auch die vereinigten Flotten die Forts am Eingange des Hafens an. Die Geschütze der Engländer sprengten die äußersten Befestigungen zur Linken und die Franzosen brachten das Quarantänefort zum Schweigen. Drei Schiffe haben gelitten und der Verlust der Flotten an Todten und Verwundeten soll gegen 300 Mann betragen.

Von den von Perekop heranziehenden Verstärkungstruppen ist die Reserve-Ulanen-Division unter dem General Korff gegen Eupatoria entsandt worden. Am 30. Septbr. begann ein Scharmützel mit arabischen und tartarischen Reitern aus der Stadt, welche in die Stadt zurückgetrieben wurden. Dem General Wladisslewitsch wurde ein Bein durch eine Kugel durchbohrt, sonst hatten die Russen keinen Verlust. Die Truppen in Eupatoria sind von der Landseite blokirt und jeder Möglichkeit beraubt, Vieh und Lebensmittel von den Tartaren der Umgegend einzutreiben. (Die Einnahme von Eupatoria durch die Russen bestätigt sich noch nicht.)

Der pariser Moniteur vom 29sten meldet aus Varna vom 21. Oktober dasselbe.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 31. Oktober. Der bairische Ministerpräsident v. d. Pforten ist auf spezielle Einladung des Kaisers von Oesterreich nach Wien gereist.

Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 29. Oktbr. Gestern erfolgte auf dem Schloßplatze vor den versammelten österreichischen und preußischen

Truppen die feierliche Uebergabe des Festungsgouvernements an Preußen statt. Die Stelle des wirklichen Gouverneurs, Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, vertrat der neue Vicegouverneur, Generallieutenant von Thümen.

Oesterreich.

Wien, den 28. Oktober. In dem kürzlich abgehaltenen Kriegsrath wurde in Folge des Antrages des F. M. L. Freih. v. Heß beschlossen: 1. Die Truppen in den Donaufürstenthümern und der Bukowina ansehnlich zu verstärken, 2. den Ort Goramora in der Bukowina stark zu befestigen, 3. alle Vorbereitungen zu einer Truppenaushebung von 100000 Mann zu treffen. — Seit vorgestern gehen wieder bedeutende Truppensendungen nach Siebenbürgen ab, um theils in die Walachei theils in die Moldau einzurücken. — Der „Lloyd" ist wegen seiner gehässigen Ausfälle gegen deutsche Bundesregierungen ernstlich verwarnt worden.

Frankreich.

Paris, den 27. Oktober. 500000 Paar Holzschuhe mit Filzsocken und Bandriemen werden in die Winterquartiere der Truppen im Orient geschickt werden. Die Einschiffung der Truppen, namentlich der Kavallerie, wird fortgesetzt.

Spanien.

Madrid, den 24. Oktober. Die Civilgouverneure sind angewiesen, die Wiederkehr der lediglich zu Umsturzzwecken angestifteten Widersetzlichkeiten gegen die Korn- und Weinausfuhr und daraus hervorgegangenen Verletzungen des Eigenthums zu verhindern. Der Besitz von Waffen ist streng verboten und ihre Ablieferung binnen 24 Stunden vorgeschrieben. Nicht legitimirten Personen ist der Aufenthalt in Madrid untersagt.

Großbritannien und Irland.

London, den 27. Oktober. Morgen wird zum Besten der verwundeten Engländer ein großes Militärkonzert im Krystallpalast abgehalten werden. Die Musikkapelle des kaiserlichen Guidenregiments ist bereits von Paris angekommen. Sie besteht aus 56 Mann. Außer diesen werden morgen noch 12 englische Regimentsbanden spielen. Der Anfang ist 10 Uhr. Mittags spielen alle Chöre gemeinschaftlich auf der großen Terrasse. Der Schluß ist vor Sonnenuntergang. — Meetings, Sammlungen, Concerte, Theater u. dergl. zu demselben Zweck finden hier und an vielen andern Orten noch unzählige statt. Irland schickt statt Geld barmherzige Schwestern. Gestern sind außer 400 Mann Garden 16 Aerzte und eine ungeheure Ladung von Medizinalvorräthen nach der Krim abgegangen.

Die Regierung läßt zur Sprengung der im Hafeneingange von Sebastopol versenkten Schiffe 25 Sprengapparate anfertigen. Das Gewicht der Apparate ist auf 80 und die Füllung allein auf 40 Centner berechnet. Ein Leitungsdraht verbindet die innerste Pulverladung mit einer entfernten galvanischen Batterie.

Dänemark.

Flensburg, den 25. Oktober. Gestern ist der König unter Jubel in Schleswig eingezogen. Die Versöhnung ist hergestellt. Abends kehrte der König nach Flensburg zurück.

Altona, den 30. Oktober. Der König von Dänemark nebst Gemahlin haben heute ihren Einzug in Altona gehalten und sind mit Jubel empfangen worden. General von Gerlach hat demselben ein eigenhändiges Schreiben des Königs von Preußen überbracht.

Türkei.

Konstantinopel, den 15. Oktober. Dem Divan liegen mehrere Reform-Vorschläge Omer Paschas vor, die dringend nöthig sind, aber schwerlich durchgehen werden, da sie dem Koran widersprechen sollen. Es sollen zur Verminderung der Augenkrankheiten die Mützen (Feß) der Soldaten mit gewöhnlichen Schirmen versehen werden, und um sie vor Kopfgicht zu sichern, soll den Soldaten gestattet sein, das Haupthaar wenigstens einen Zoll lang wachsen zu lassen.

Griechenland.

Athen, den 20. Oktober. Die Kammern und der Senat sind auf den 26. November zusammenberufen. — Die Polizei hat durch Trommelschlag in den Straßen von Athen bekannt machen lassen, daß das Zusammenstehen von mehreren Personen streng verboten sei.

Aegypten.

Alexandrien, den 19. Oktober. Hier ist eine räuberische Verschwörung entdeckt worden, welche am 26sten während eines Festes, dem der Vicekönig beiwohnen sollte, zum Ausbruch gekommen wäre. Die Rädelsführer und andere Verschworene wurden von den Kavassen der Konsuln verhaftet, welche dem Vicekönig jeden Beistand zusagten.

Tages-Begebenheiten.

Grottkau, den 26. Oktober. Heute Vormittag nach 10 Uhr brach hier in einer Scheune vor dem Thore ein Feuer aus, das bei dem heftigen Winde bald alle in dieser Gegend liegenden städtischen Scheuern ergriff und sich auch mit außerordentlicher Schnelligkeit auf das nahe Dorf Tharnau verbreitete. Bei der Heftigkeit des Sturmes waren alle Anstrengungen, des Feuers Herr zu werden, vergeblich. Es wurden in Asche gelegt: 17 städtische Scheunen, reichlich mit dem Erntesegen und die eine mit Jahrmarkts-Buden gefüllt, in Tharnau 14 Wohngebäude, 16 Stallungen, 21 Scheunen, 15 Schuppen und 2 Magazine. An Vieh kamen um 1 Pferd, 2 Schafe, 24 Schweine und 6 Gänse. Die Tharnauer Kirche und Schule schwebten in großer Gefahr. Schon verbrannte die hölzerne Spille des Knopfes und dieser fiel herunter. Auch die zur Schule gehörige Stallung und Scheune brannte nieder.

Sommerfeld, den 27. Oktober. Gestern Mittag brach in einer in der Vorstadt Schönfeld belegenen mit Stroh gedeckten Scheune Feuer aus, das sich bei dem großen Sturme mit reißender Schnelle über die unter dem Winde gelegenen Häuser und Gehöfte verbreitete und in kurzer Zeit 25 Wohnhäuser, 27 Scheunen, 84 Ställe und Schuppen und 6 Remisen, ungerechnet die vielen beschädigten Wohnhäuser und Scheunen einäscherte. Auch Rindvieh, Schweine, Ziegen und Gänse sind verbrannt. Ein Menschenleben ist glücklicher-

weise nicht zu beklagen. 55 Familien mit 250 Köpfen haben alles das ihrige verloren.

Kassel, den 27. Oktober. Das Städtchen Waldkappel ist bis 30 Häuser am 25sten gänzlich darnieder gebrannt. 140 Häuser, die Kirche und mehrere Fabriken sind ein Raub der Flammen geworden.

Miszelle.

Die große Modewaaren-Handlung von Gerson in Berlin am Werderschen Markt, beschäftigt nicht weniger als 84 Commis und 20 Lehrlinge, außer den Verkäuferinnen und dem bedeutenden Personal an Haus- und Packdienern ꝛc. Für die Weihnachtszeit muß diese Zahl immer noch bedeutend vermehrt werden. (N. Pr. Z.)

Hirschberg, den 31. Oktober 1854.

Heute am 31. Oktbr., als am Jahrestage der Reformation, feierte der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung sein einjähriges Bestehen Vormittags durch einen Gottesdienst und Nachmittags durch eine Hauptversammlung im Saale des hiesigen Kantorhauses. Herr Pastor Hesse trug eine kurze Geschichte der Entstehung der Gustav-Adolf-Stiftung und ihrer sich immerfort steigernden, ausgebreiteten und gesegneten Wirksamkeit vor, woran sich sodann der erste Jahresbericht des hiesigen Zweigvereins schloß. Je mehr sich über die Wirksamkeit der Gustav-Adolf-Stiftung überhaupt sagen ließ, die seit den 13 Jahren ihres Bestehens schon mehrere Hunderttausend Thaler verwendet und mehrere hundert Kirchen und Schulen gegründet hat, worunter allein sechs in Schlesien, nämlich Liebau, Guttentag, Zobten, Rosenberg, Lublinitz und Reinerz, ebenso in anderen Provinzen des preußischen Staats, ferner in den österreichischen Provinzen, in der Türkei, in Italien, Frankreich, Portugal, Brasilien und Australien — destoweniger ließ sich über den einjährigen Erfolg des hiesigen Zweigvereins berichten, hauptsächlich wohl weil die vorbereitende Thätigkeit desselben theils nur in der Aufforderung, diesem Vereine beizutreten, theils in der Sammlung von Beiträgen bestehen konnte; aber leider ist dieser Beitritt und sind diese Beiträge gegen alle Erwartung gering gewesen, da der erste Jahresbericht die äußerst geringe Summe von nur 125 Rthlr. nachweist. Der Vorstand kann selbst nicht umhin zu gestehen, daß seine Hoffnung vielfach getäuscht worden ist. Wenn derselbe aber noch versichert, daß er in „besonderen Zuschriften den evangelischen Geistlichen des Kreises und den Lehrern der Parochie die große Sache der Gustav-Adolf-Stiftung ans Herz gelegt und dieselben freundlichst ersucht habe, in ihren Gemeinden das Werk fördern zu helfen", so ist es höchst betrübend zu sehen, daß sich von sämmtlichen Gemeinden des Kreises nur Warmbrunn, Grunau, Kaiserswaldau, Wernersdorf, Kunersdorf, Eichberg, Gotschdorf, Schwarzbach und in Erdmannsdorf die Seehandlungsfabrik betheiligt haben. Eine solche beklagenswerthe Theilnahmlosigkeit kann zum größten Theile ihre Ursache nur in völliger Unkenntniß des Zweckes der Gustav-Adolf-Stiftung haben, und so sei es denn hiermit wiederholt und mit kurzen Worten gesagt: die Gustav-Adolf-Stiftung bezweckt die Unterstützung hilfsbedürftiger evangelischer Glaubensbrüder im In- und Auslande. Die Beiträge sind jährlich und die gesammelten Summen werden nicht kapitalisirt, sondern zu zwei Dritttheilen an den Hauptverein abgegeben, über ein Drittheil aber ist der Zweigverein berechtigt selbstständig zu disponiren. So wurde denn auch heute das Drittheil von 100 rthl., welche nach Abzug der Kosten übrig blieben, unter Akklamation beschlossen, dasselbe ungetrennt der sehr der Hilfe bedürftigen neugegründeten Gemeinde in Liebau bei Landeshut zuzuwenden. Außerdem wurde noch der Beschluß gefaßt, zur Belebung des Interesses an der Sache alle Vierteljahre Versammlungen abzuhalten, in welchen Vorträge über die Schicksale und Zustände der evangelischen Kirche in den verschiedenen Ländern und andere den Protestantismus betreffende Fragen gehalten werden sollen. Möge doch also die hiesige Bevölkerung von Stadt und Land bei einer Sache, die alle dogmatischen und konfessionellen Parteirücksichten ausschließt und allein die dringende Sorge für die Hilfsbedürftigen evangelischen Glaubensbrüder im Auge hat, im Anblick ihrer ehrwürdigen Gnadenkirche, als dem herrlichsten Denkmal der Opferwilligkeit ihrer Vorfahren, sich ihrer Pflicht gegen die evangelische Kirche bewußt und dadurch zu lebendigerer und thätigerer Theilnahme an der Gustav-Adolf-Stiftung bewogen werden, eingedenk der apostolischen Mahnung: „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an den Glaubensgenossen." —

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 110ter Königlichen Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 46,655 nach Magdeburg bei Brauns; 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 18,737. 38,188 und 47,857 in Berlin bei Seeger und nach Breslau bei Froböß und bei Scheche; 36 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 4774. 6971. 7842. 10,107. 17,190. 19,463. 19,891. 21,512. 23,031. 25,606. 26,768. 27,360. 27,721. 28,252. 31,776. 34,358. 34,846. 35,343. 41,285. 42,471. 56,642. 57,309. 68,312. 70,510. 72,556. 73,106. 74,261. 74,806. 76,188. 77,401. 80,906. 83,247. 86,401. 86,696. 87,614. und 88,729; 40 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 586. 5120. 9995. 13,548. 14,520. 20,333. 21,759. 23,037. 24,598. 25,602. 31,367. 31,701. 32,017. 33,146. 35,715. 42,302. 44,714. 52,045. 52,496. 54,109. 54,331. 57,354. 59,618. 62,076. 62,175. 63,146. 64,458. 69,391. 70,904. 74,249. 74,866. 76,242. 76,912. 77,244. 77,980. 78,781. 80,085. 88,770. 88,954. und 89,388; 77 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2677. 7078. 8422. 8501. 8649. 9904. 11,150. 12,837. 13,221. 17,123. 17,559. 18,856. 19,430. 19,533. 19,688. 20,621. 20,845. 21,376. 24,280. 24,540. 25,175. 27,664. 27,748. 29,781. 29,784. 31,320. 31,623. 32,782. 33,764. 36,440. 36,605. 38,966. 39,780. 39,860. 42,724. 42,827. 45,198. 46,726. 47,421. 47,850. 47,909. 48,284. 48,955. 52,398. 54,053. 55,086. 56,144. 56,407. 56,917. 57,584. 58,481. 59,306. 60,112. 60,698. 61,707. 61,935. 66,044. 66,220. 66,324. 66,668. 68,430. 72,042. 72,773. 75,414. 75,966. 76,574.

(Nebst Beilage.)

76,968. 78,594. 81,454. 81,601. 81,799. 82,398. 83,041. 83,597. 86,499. 87,809. und 88,849.

Berlin, den 31. Oktober 1854.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 110ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Rthlr. auf Nr. 57,014 nach Landsberg a. W. bei Borchardt; 1 Hauptgewinn von 40,000 Rthlr. auf Nr. 17,814 nach Cöln bei Reimbold, 1 Hauptgewinn von 20,000 Rthlr. auf Nr. 36,913 nach Düsseldorf bei Spatz; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 37,101 und 44,264 in Berlin bei Seeger und nach Merseburg bei Kieselbach; 1 Gewinn von 2000 Rthlr. fiel auf Nr. 73,121 nach Cöln bei Reimbold; 37 Gewinne zu 1000 Rthlr. fielen auf Nr. 2840. 9570. 17,697. 18,991. 19,725. 21,578. 22,451. 22,744. 23,548. 25,083. 27,766. 34,403. 37,981. 37,989. 38,951. 39,624. 40,822. 41,177. 47,664. 47,770. 48,320. 51,261. 52,646. 53,237. 56,462. 57,832. 58,063. 58,623. 59,675. 60,161. 62,881. 64,157. 71,879. 74,572. 76,997. 79,932 und 88,552; 34 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1145. 1950. 6387. 7108. 11,277. 11,467. 15,664. 18,915. 20,114. 24,084. 27,828. 28,247. 31,026. 36,135. 37,171. 39,828. 41,945. 45,911. 46,951. 51,279. 52,784. 54,601. 64,394. 65,621. 67,958. 76,936. 78,135. 78,814. 79,072. 80,633. 86,581. 86,916. 87,972 und 89,727; 74 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 648. 977. 1057. 3328. 4200. 6728. 6773. 6822. 6908. 9126. 9695. 14,734. 15,104. 15,325. 15,689. 16,938. 17,388. 18,798. 19,556. 20,952. 22,888. 28,169. 31,450. 31,567. 32,064. 32,951. 33,688. 35,010. 35,185. 36,095. 37,996. 40,529. 40,586. 47,798. 48,611. 48,942. 50,382. 51,339. 51,352. 52,582. 52,919. 53,167. 54,047. 54,271. 54,845. 55,200. 57,966. 58,239. 58,331. 60,225. 60,794. 63,541. 64,260. 65,937. 66,714. 68,376. 68,716. 69,070. 71,253. 75,074. 75,449. 76,179. 76,282. 77,339. 78,854. 79,497. 79,597. 80,628. 81,733. 82,375. 83,745. 84,809. 85,233 und 87,739.

Berlin, den 1. November 1854.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

5618. Die heut Abend 5½ Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau, von einem gesunden Mädchen, zeigt allen Freunden und Bekannten ergebenst an

Waltersdorf, den 31. Oktober 1854. **Truſtädt.**

Todesfall-Anzeigen.

5619. **Todes-Anzeige.**

Am 25. October c., Vormittags um 10¼ Uhr, entriß uns der Tod unsern innigst geliebten Sohn **August Julius Hermann**, in dem Blüthenalter von 5 Jahren 11 Monaten und 11 Tagen. Diesen, für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Ruhe sanft! die Trennung ist geschehen;
Doch wir glauben, was der Heiland spricht:
Ewig werden wir uns wiedersehen
Froh, mit Dir vereint, im hellern Licht.

Alt-Kemnitz, den 1. November 1854.

Die trauernden Eltern:
Ernst Gottlob Töpler, Groß- und Freigärtner.
Mar. Amalia Franziska, geb. **Flögel.**

5632. Nach langen, schmerzgeprüften Leiden, entriß uns der Tod diesen Morgen 6¼ Uhr das jugendliche Dasein unserer geliebten Tochter und Schwester, **Clara von Oertzen**, im Alter von 17 Jahr 6 Monat. Dieses tiefbetrübt, statt jeder besondern Meldung, allen Verwandten und Freunden ergebenst anzeigend.

Hirschberg, den 2. November 1854.

Ottilie von Oertzen geb. v. Mosch, als Mutter.
Hedwig, **Max**, **Richard**, **Robert** } von **Oertzen**, als Geschwister.

5641. **Todesfall-Anzeige.**

Am 28. Oktober, Abends 6½ Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod unsern theuern heißgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwiegersohn, Freihäusler und Handelsmann, **Christian Benjamin Klemm** zu Flachenseiffen, im Alter von 39 Jahren und 3 Monaten. Er starb am Magenkrebs und Leberleiden. Allen fernen Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige.

Wer ihn näher kannte, weiß, was sein Grab umschließt.

Flachenseiffen, den 2. November 1854.

Henriette Klemm geb. **Baumert**, als tieftrauernde Wittwe.
Ernestine, Louise u. Christiane Klemm, als Kinder.
Christ. u. Ehrenfr. Klemm, als Brüder.
Ephr. Baumert u. Friedericke Baumert geb. Holzbecher, als Schwiegereltern.

5631. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages des am 2ten November 1853 in Pilgramsdorf auf einer Besuchsreise bei seiner jüngsten Tochter verstorbenen Vorwerksbesitzers

Herrn Carl Friedrich Mende,

aus Göllschau bei Haynau.

In tiefer Wehmuth ist ein Jahr vergangen,
Seitdem Dein Aug' so schnell im Tod' entschlief,
Geliebter Gatte, bester, treuster Vater!
Dein Hingang beugt noch unsre Herzen tief.
Nie werden wir die Liebe je vergessen,
Mit welcher Du uns stets warst zugethan;
Ja, oft noch werden wir Dein Grab benetzen,
Mit Schmerzensthränen blickend himmelan.

O sieh herab vom lichten Sternendome,
Wo Du nun weilst in hoher Seligkeit,
Und senke Trost in unsre wunden Herzen,
Die jetzt noch beugt der Trennungsschmerz und Leid!
Die Gattin, die mit Dir so lang' vereinet,
In treuster Liebe theilte Freud' und Leid,
Mit der Du war'st Ein Herz und Eine Seele,
Denkt immer Dein in tiefer Traurigkeit.

Und Deine Kinder, die Dir war'n Dein Alles,
Für welche Du stets sorgtest väterlich,
Sie segnen heute dankbar Deine Asche
Und wünschen Himmelswonn' Dir ewiglich.
Einst, wenn auch wir die Erdenwelt verlassen,
Und unser Geist in's Jenseits sich erhebt,
Dann werden wir uns ewig wiedersehen,
Nichts ist dann mehr, was uns von Schmerz durchbebt.

Die Hinterlassenen.

5609. **Nachruf**
unserm geliebten Bruder und Schwager, dem Kaufmann

Herrn Louis Zachler.

Gestorben an seinem 32sten Geburtstage den 21. Juli d. J. in Baltimore in Nord-Amerika.

Im Schooß der Erde tief und kalt gebettet,
Fand Dein bewegtes Leben endlich Ruh!
Aus Trug und Falschheit hat Dich Gott gerettet,
Er rief — Du eiltest Deiner Heimath zu.

Wer hat, wie Du, des Lebens Schmerz empfunden?
Wer ward, wie Du, getäuscht, verkannt, gekränkt?
Wohl Dir! Du hast nun Alles überwunden
Seit dem man Dich in Grabesnacht gesenkt.

Mit Dir war Gott und Deiner Mutter Seegen,
Du vielverkanntes, vielgeprüftes Herz!
Gott war mit Dir auf allen Deinen Wegen,
In Freud und Leid, in Wonne wie im Schmerz.

So ruhe wohl! Wir hab'n Dich treu befunden,
Du liebtest uns — wir danken Dir dafür.
O Schmerzgedanke, daß Du uns entschwunden,
Wie unaussprechlich sehn'n wir uns nach Dir!

Haynau, den 3. November 1854.

Auguste Pfautz, geb. Zachler.
Robert Pfautz, Goldarbeiter.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 5. bis 11. November 1854).

Am 21. Sonnt. n. Trinit. (Reformationsfest): Hauptpredigt: Herr Pastor Werkenthin aus Wang (hält seine Localpredigt).

Wochen-Communionen: Herr Past. prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Collecte für Bedürfnisse der evangel. Kirche in der Diaspora.

Getraut.

Hirschberg. Den 29. Oktbr. Der Maschinist Wilhelm Heinrich Walter zu Straupitz, mit Johanne Rosine Wenzel von hier. — Den 31. Herr Rudolph Engel, Kaufmann zu Klein-Hennersdorf bei Schömberg, mit Jungfrau Henriette Kindler.

Landeshut. Den 23. Oktbr. Der Wittwer Herr Robert Kambach, Musikdirektor in Posen, mit Igfr. Auguste Adolphine Karoline Kambach. — Iggs. Karl Ferdinand Reimann, Mühlenwerkführer in Leppersdorf, mit Igfr. Florentine Auguste Louise Behrens aus Kreppelhof. — Ernst August Beer, Häusler in Weißbach, mit Igfr. Johanne Christiane Pohl aus Pfaffendorf. — Den 24. Iggs. Herrm. Alexander Jacob, Freihäusler in Vogelsdorf, mit Igfr. Amalie Henriette Gläser das. — Den 30. Wittwer Joh. Karl Heinrich Rüffer, herrschaftl. Kleinschäfer in Schreibendorf, mit Johanne Beate Maywald daselbst. — Den 31. Wittwer Karl Ernst Pohl, Klemptnermeister, mit Igfr. Amalie Dorothea Bürgel. — Johann Joseph Knappe, Stellmachermstr. in Ober-Zieder, mit Igfr. Karoline Drescher aus Schreibendorf.

Ober-Wiesa. Den 24. Oktober. Wittwer Wilhelm Schröter, Müllermeister zu Oertmannsdorf, mit Frau Johanne Christiane Zumpe, geb. Richter.

Lähn. Den 24. Okt. Wittwer Gustav Mückner, Mühlenbesitzer in Klaptau bei Lüben, mit Igfr. Marie Seifert hiers.

Goldberg. Den 22. Oktbr. Der Hausbesitzer Förster in Wolmsdorf, mit Igfr. Helene Schimke daselbst.

Geboren.

Hirschberg. Den 27. Sept. Frau Fleischermstr. Naucke, e. T., Emma Auguste Louise. — Den 15. Okt. Frau Schuhmachermstr. Hickelj., e. T., Apollonia Marie Elise Franziska.

Grunau. Den 15. Oktbr. Frau Schneidermstr. Weist, e. T., Pauline Mathilde.

Kunnersdorf. Den 16. Oktbr. Frau Inw. Kambach, e. S., Julius Hermann.

Warmbrunn. Den 26. Septbr. Frau Schuhmachermstr. John, e. T., Anna Bertha Louise.

Herischdorf. Den 5. Oktbr. Frau Mühlhelfer Fehst, e. S., Eduard Otto Wilhelm Paul. — Den 9. Frau Stellmachergef. Gluche, e. T., Ernestine Pauline.

Schmiedeberg. Den 11. Oktbr. Frau Schäfer Blümel, e. S. — Den 25. Frau Fleischermstr. Taube, e. S.

Landeshut. Den 15. Oktbr. Frau Gastwirth Tschöpe, e. S. — Den 18. Frau Gastwirth Schubert, e. T. — Den 19. Frau Seifensiedermstr. Hoffmann, e. S. u. e. T. — Den 20. Frau Fabriktischler Schönberg, e. S. — Den 23. Frau Nagelschmied Dietrich, e. S. — Den 24. Frau Gastwirth Kallinich, e. T. — Den 30. Frau Feuerwerker Pfitzner, e. T. — Frau Bäckermstr. Schwarzer in Vogelsdorf, e. S. — Den 31. Frau Kürschnermstr. Heinzel jun., e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 25. Oktbr. Frau Christiane Rosine Henriette Portmann, Tischler-Wittwe, 57 J. 2 M. — Den 29. Johanne Juliane geb. Erner, Ehefrau des Hausbesitzer u. Maurer Krebs, 47 J. 10 M. 15 T.

Kunnersdorf. Den 27. Oktbr. Anna, Tochter des Schuhm. Scholz, 4 M. 6 T. — Den 30. Johanne Friederike geb. Brotsack, Ehefrau des Inw. Heilmann, 36 J. 3 M. — Den 31. Inw.-Wittwe Johanne Juliane Maiwald, geb. Reichstein, 69 J. 2 M.

Straupitz. Den 31. Okt. Christiane Ernestine, Tochter des Inw. Mosig, 6 M. 23 T.

Johannisthal bei Schildau. Den 24. Oktbr. Friedrich Wilhelm, Sohn des Häusler Grundmann, 1 J. 1 M.

Schmiedeberg. Den 10. Oktbr. Friedrich August Wilhelm Bettermann, Schneider, 60 J. 8 M. 19 T. — Den 12. Ernestine Pauline, Tochter des Zimmerges. Matzke in Hohenwiese, 3 J. 8 M. 10 T. — Den 19. Marie Rosine Friederike Sommer, Inw., 70 J. 10 M. 8 T. — Den 23. Auguste Henriette, Tochter des Zimmerges. Matzke in Hohenwiese, 1 J. 11 M. 5 T. — Den 24. Juliane Seidel, Spuhlerin das., 68 J. 4 T. — Den 25. Ewald Gustav, Sohn des Inw. u. Weber Pohl das., 7 J. 8 T. — Johann Gottlieb Mattern, Auszügler u. Weber das., 75 J. 9 M. 9 T.

Landeshut. Den 19. Oktbr. Elisabeth geb. Wilhelm, Ehefrau des Bäckermstr. Borsig, 65 J. — Den 21. Adolph Eduard Robert, Sohn des Schmiedemstr. Klotz, 2 M. 8 T. — Den 25. Georg Oskar Rudolph Otto, Sohn des Bezirks-Feldwebel Hrn. Feige, 1 M. 17 T. — Den 29. Auguste Pauline, Tochter des Hofegärtner Rüffer zu Johnsdorf, 1 J. 10 M. 18 T. — Den 30. Verwittw. Frau Weber Juliane Breiniger, geb. Vogt, 67 J.

Schönau. Den 26. Okt. Die Schuhmacherfrau Mathilde Zimmer, geb. Wahrrein, 36 J.

Goldberg. Den 18. Oktbr. Verwittw. Frau Sattler Kritzfeld, geb. Rothe, 69 J. 23 T. — Den 19. Verwittw. Frau Kürschner Erner, geb. Wiener, 65 J. 5 M. 26 T. — Den 21. Verwittw. Frau Inw. Westrock, geb. Kestner, 60 J.

Hohes Alter.

Warmbrunn. Den 27. Oktbr. Der Schuhmachermstr. Gottlob Dittrich, 90 J. 2 M.

Unglücksfall.

Am 24. Oktober c. ertrank der am Boberufer unterhalb der Hartauer Brücke beschäftigte Arbeiter Karl Gottfried Kambach aus Straupitz; alt 50 Jahr. Sein Leichnam ist bis heute, trotz aller angewandten Mühe, noch nicht aufgefunden worden. Der Verunglückte hinterlässt eine Frau und zwei Kinder.

Naturseltenheit.

In einer Allee auf dem Dominial-Felde von Lampersdorf, Kreis Steinau, stand am 24. Oktober c. ein saurer Kirschbaum, dessen Krone durch einen schwimmenden Getreideschober bei der letzten großen Ueberschwemmung Ende August umgebrochen herabhing — in voller Blüthe! —

Vermächtnisse.

Der am 20. April d. J. in Hirschberg verstorbene Kaufmanns-Aelteste Johann Daniel Heß hat der Stadt Hirschberg resp. den städtischen Anstalten daselbst 2850 Rthlr. an Vermächtnissen zugewendet, und zwar: 200 Rthlr. dem Armenhause, 250 Rthlr. der Privatalmosenkasse, 400 Rthlr. der evangelischen Stadtschule, 900 Rthlr. zur Unterstützung von 6 Knaben von guter Führung, welche ein Handwerk erlernen wollen, und 1150 Rthlr. zur Unterstützung armer Handwerker oder Handarbeiter; außerdem hat der Testator zur augenblicklichen Vertheilung an dasige arme Weber und Spinner 54 Rthlr. und der dasigen evangel. Gnadenkirche 300 Rthlr. vermacht.

Berichtigung.

Im öffentlichen Gerichtsverfahren am 22. Sept., s. No. 86 des Boten, ist unter No. 1 zu berichtigen: „daß die Beata Maiwald nur zu 1 Jahr, und die ꝛc. Opitz zu 1¼ Jahr Gefängniß verurtheilt wurden.

Literarisches.

5337. ☞ **Die Leihbibliothek**

deutscher und französischer Bücher, gegen **10,000 Bände**, mit den neuesten und besten belletristischen Erscheinungen ergänzt, so wie den aus **25** Journalen bestehenden Zirkel empfiehlt gütiger Beachtung **A. Waldow** in Hirschberg.

5648. **Sitzung der Handelskammer**

Montag den 6. November, Nachmittags 2 Uhr.

5617. **Landwirthschaftlicher Verein.**

Donnerstag den 9. November, Nachmittags 2½ Uhr, Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins im B. v. Steinhausenschen Kursaal:

Tagesordnung: 1. Ueber Anbau von Schottischen Mais. 2. Welche Nahrungsmittel würden den besten Ersatz für die unzureichenden Kartoffeln bieten. 3. Welche Mittel bewähren sich am zweckmäßigsten zur Verwerthung größerer Quantitäten ausgewachsenen Getreides. 4. Sections-Bericht über die Prämiirung zweckmäßig angelegter Düngerstätten.

Der Vorstand.

Mögen sehr viele resp. Redaktionen Raum für nachstehende Erklärung in den verschiedensten Blättern der guten Sache widmen! **Humaniora!**

Pflichtschuldigster Dank, aufrichtige Anerkennung!!

Es drängt mich öffentlich zu erklären: daß, nachdem ich mehrere Jahre an einem sehr gefährlichen Husten gelitten, der in Folge Schmerzen und vielfach Schlaflosigkeit über mich brachte, und hiermit den peinlichsten Gedanken erweckte! griff ich, nach mehreren gebrauchten Mitteln, auf das Anrathen meines jetzt leider schon verstorbenen Arztes zu den mit Recht weit und breit berühmten **Eduard Groß'schen Brust-Caramellen.** Einige Cartons dieser Brust-Caramellen bewirkten meine Genesung; denn schon nach dem Gebrauch des Ersten minderte sich auffallend mein Husten, Appetit fand sich ein, und mit ihm wieder rege Thätigkeit!! so daß ich nun vollständig gesund, einem Manne meine ergebenste Dankbarkeit aus aufrichtigstem Herzen abstatte, der rastlos und unermüdlich durch sein segensreiches Wirken so viele Leiden gemindert.

Möge der Himmel den Hrn. Kaufmann Eduard Groß in Breslau noch recht lange in seiner Wirksamkeit erhalten, um durch seine vortrefflichen Brust-Caramellen dem leidenden Mitbruder kräftigst Hilfe bringen zu können!

W. Schwarz, Buchdruckerei-Faktor.

Breslau, den 26. Oktober 1854. 5620.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5403. **Klötzer-Verkauf.**

In der Oberförsterei Petersdorf soll von dem diesjährigen Holz-Einschlage, in den nachstehend benannten Tagen, die angegebene Klötzerzahl in Loosen an den Meistbietenden verkauft werden, als

Im Forst-Revier Carlsthal

den 7. November a. c. von früh Punkt 9 Uhr an in der Försterei zu Carlsthal . . . . . 4267 Stück Klötzer.

Im Forst-Revier Petersdorf

den 13. November a. c., Nachmittags 2 Uhr in der Scholtisei daselbst . . . . 750 Stück Klötzer.

Im Forst-Revier Schreiberhau

den 14. November a. c., Nachmittags 2 Uhr in der Scholtisei daselbst . . . . 382 Stück Klötzer.

Im Forst-Revier Seiffershau

den 17. November a. c., von früh Punkt 8 Uhr an im Gasthause zu Hartenberg . . . . . 4152 Stück Klötzer
und ebendaselbst
aus dem **Forst Revier Neugräfl.** 68 Stück Klötzer.

Die näheren Kaufsbedingungen sowie die Lagerplätze dieser Klötzer sind in den gewöhnlichen Amtsstunden sowohl hier, als auch bei dem Oberförster Herrn Perschke zu Petersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in **Königl. Preuß. Gelde** erfolgen.

Hermdorf u. K. den 18. Oktober 1854.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kameral-Amt.

5605. Montag den 6. November c. früh zwischen 10 und 11 Uhr sollen auf dem freien Platze vor dem Posthaltereihofe in Bolkenhain mehrere ausrangirte Postwagen, als auch ein Schlitten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

*

5578. Montag den 6. November c. und die folgenden Tage, Vormittag von 9 und Nachmittag von 2 Uhr an, werde ich in dem am Markt hierselbst belegenen Hause No. 5 aus dem Kaufmann Kießlingschen Nachlasse einige Gold- und Silbersachen, darunter eine gewundene Uhrkette 12 Dukaten schwer, eine Stutzuhr, Porzelain, Gläser, Möbels und Hausgeräth, Kleidungsstücke, eine eiserne Kasse und eine Kassette, Bilder, Makulatur 6 Ct. und Bücher, 654 Nummern, unter den Büchern kommt auch eine große mit Silber beschlagene Altar-Bibel vor, gegen baare Zahlung versteigern.

N. S. Die Bilder und die Bücher werden Mittwoch den 8. Novbr. c. zur Versteigerung kommen.

Das Verzeichniß der Bücher ist bei Unterzeichnetem einzusehen. Steckel, Auktions-Kommissarius.

Hirschberg den 30. Oktober 1854.

5612. **Auktions - Anzeige.**

Donnerstags den 9. November c., von Morgens 8 Uhr ab, und die folgenden Tage wird in dem Kaufmann Ziegler'schen Hause Nr. 226/27 hier, dessen gesammtes Mobiliar, als: Betten, Leinewand, Kleider, Meubles, Wäsche, Haus- und Wirthschaftsgeräth, zinnerne, kupferne, messingne und eiserne Geschirre, auch eine Tischuhr, dann nach Beendigung des Verkaufs dieses Mobiliars im hiesigen Auktions-Lokale mehr als ein Centner guten Hopfen, einige Mannskleider, Meublesstücke, eine Wanduhre, einiges Klempner-Handwerkszeug und mehrere Aexte, Sägen und Beile, so wie dann schließlich vor dem hiesigen Rathhause

eine Kuh, zwei Kalben, zwei Schweine, zwei Ziegen und zwei Schaafe,

so wie dann zum Schluß in dem in Ober - Schmiedeberg liegenden Steinertschen Hause Nr. 98/99

10 Centner gutes Heu

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Gelde versteigert werden.

Schmiedeberg, den 31. Oktober 1854.

Mentzel,
im Auftrage der Kreis-Gerichts-Kommission.

5542. Auctions - Anzeige.

Montag den 6. Novbr. c. werden im Hause des Kaufmann Herrn Heimann Schneller allhier verschiedene Nachlaßsachen öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt, und bestehen die Effecten aus: Porzelain, Gläsern, Blech, Leinenzeug und Betten, Möbels von Mahagoni und Birkenholz, Kleidungsstücken und allerhand Hausgeräthe. Prompt zahlungsfähige Kauflustige werden hiermit eingeladen. Die Möbels kommen gegen 10 Uhr früh vor. Warmbrunn den 26. Oktober 1854.

Die Ortsgerichte.

Zu verpachten.

5639. Ein sehr lebhaftes Spezerei - Waaren - Geschäft in einem großen Gebirgsdorfe, ist Veränderungshalber bald zu verpachten. Näheres bei J. E. Völkel, äußere Langgasse.

5546. Verkaufs- und Verpachtungs - Anzeige.

Ein Bauergut mit 100 Morgen Acker erster Klasse, vollständigem lebenden und todten Inventarium und der diesjährigen Erndte, nahe bei Freiburg, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Gasthof, zugleich Tabagie, bei einer sehr belebten Kreis- und Fabrikstadt an der Straße gelegen, ist unter billigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Näheres durch den Commissionair C. Berger zu Freiburg in Schl.

5630. Danksagung.

Hierdurch erlauben wir uns allen den geehrten Herren Lehrern und Dilettanten von nah und fern, welche bei dem am 29. Oktober a. c. hier stattgehabten Concerte zum Besten der überschwemmten Schlesischen Mitbrüder thätig mitgewirkt haben, unsern wärmsten Dank auszusprechen. — Gleichzeitig freuen wir uns, hier nun bemerken zu können, daß das Concert ein zahlreiches, aber meistens auswärtiges Publikum herbeigezogen und einen für unsern Platz sehr reichlichen Ertrag als Beisteuer zum Besten der Nothleidenden geliefert hat.

Friedeberg a. Q. den 1. November 1854.

Das Kommitee.

Behrend, Apotheker. Greppi, Maurer-Mstr. Lunjack, Kämmerer. Richter, Musik-Dir. Steiner, Cantor.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5467. Bekanntmachung!

Hiermit mache ich den hochgeehrten Herrschaften und einem resp. Publicum die ergebene Anzeige, daß ich während der Zeit meiner Abwesenheit von hier, vom 11. bis 24. d. Mts. vor der Tapezirer-Prüfungs - Commission in Liegnitz, die Prüfung auch als Tapezirer - Meister abgelegt habe und ersuche daher freundlichst, mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten gütigst betrauen zu wollen. Möglichst billige Preise und prompte Bedienung sichere ich hiermit zu.

Gustav Wipperling,
Sattler- und Tapezirer-Meister.

Hirschberg den 24. Oktober 1854.

5475. **Görbersdorf!**

Ich mache hiermit bekannt daß ich gesonnen bin, täglich in meiner neu eingerichteten Wasserheilanstalt Consultationen nach meiner Heilmethode zu ertheilen und würde ich die Art und Weise der Kur binnen drei bis vier Tagen gegen eine angemessene Vergütigung anzubequemen wissen.

Marie von Colomb,
Vorsteherin der Wasserheilanstalt.

5642. Der Absenderin des Briefes an mich vom 27. v. M. diene zur Nachricht, daß Sie mir bereits bekannt ist und Sie ihren Lohn reichlich bekommen wird. Uebrigens weiß jeder Mensch, daß man immer von sich auf andre schließt H. L.

5629. Unterzeichnete erlaubt sich, auf ihr bis jetzt in Liegnitz geführtes, jetzt hier eröffnetes Putzgeschäft aufmerksam zu machen, wo sich stets eine kleine Auswahl der neuesten Berliner und Leipziger Hüte, Hauben und feiner Blumen vorfinden. Auch werden alte Hüte wie Hauben darnach umgeformt. Bolkenhain, den 1. November 1854.

M. Ohr geb. Schneider,
Markt, im Hause des Herrn Destillateur Cassirer.

5640. **Bitte um gütige Beachtung.**

Nachdem ich durch längere Abwesenheit von hier, wieder in den Stand gesetzt worden bin, jedes Kleidungsstück sauber und nach der neuesten Mode anzufertigen, so wie alle Flecke aus Wolle und Seide, als: Theer, Wachs, Farbe, Harz, überhaupt jede Schmutz- oder Fettflecke aufs sauberste zu entfernen und somit dem Kleide wieder Appretur, frischen Glanz und Façon zu geben, so verfehle ich nicht, dieses einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen.

A. Wessoly, Schneiderm. f. Herren, in Hirschberg.

Berliner Feuer=Versicherungs=Anstalt,

5625. concessionirt durch Königl. Kabinetsordre vom 11. December 1812.

Von der Königl. Regierung als Agent der genannten Anstalt für den Kreis Landeshut bestätigt, erlaube ich mir das geehrte Publikum auf dieselbe hierdurch aufmerksam zu machen. Sie ist die Aelteste im preußischen Staate, übernimmt Versicherungen auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände zu billigen und festen Prämien, ohne Nachzahlung, und vergütet jeden Schaden, der durch Feuer, durch Wasser beim Löschen, oder durch nothwendiges Ausräumen entsteht, baar ohne allen Abzug.

Jede nähere Auskunft ertheile ich bereitwilligst und bin zur Aufnahme von Versicherungen stets bereit.

Landeshut im Oktober 1854. J. Rinkel, im Hause Caskel Frankenstein u. Sohn.

5436.

Kohlen = Niederlage.

Am heutigen Tage habe ich die von mir in dem zum Lindenkretscham gehörigen Gehöfte errichtete

Kohlen = Niederlage

dem allgemeinen Verkehr eröffnet.

Der Verkauf der Kohlen geschieht mittelst Anweisungen, die in meinem Handlungslokal verabreicht werden und worauf der Inhaber einer solchen die angewiesenen Kohlen empfängt.

Ich empfehle dieses Etablissement der Theilnahme des Publikums.

Goldberg, den 15. Oktober 1854. **C. Goldnau.**

5650. Hiermit warne ich Jedermann, dem Fleischergesellen Güldenfuß aus Seifersdorf etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle. Klose,

Hirschberg, den 2. Novbr. 1854. Fleischermeister.

5616. Das gegen den Tischlermeister Duchlitz hierselbst verbreitete, ehrenrührige Gerücht, nehme ich als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Boberröhrsdorf. Wittwe Schöbel.

5644. **Ehrenerklärung.**

Aus Uebereilung soll ich die Dienstmagd Beate Söhnel hierselbst beleidigt haben, ich erkläre dieselbe aber für eine ehrliche unbescholtene Person. Verehelichte Feist.

Hermsdorf u. K. den 30. October 1854.

5611. **Ehrenerklärung.**

Die dem Buchbinder=Meister Herrn Julius Busch angethane Beleidigung, als hätte er Schuld daran gehabt, mich um eine Summe von 400 Rthlr. übervortheilen zu wollen, nehme ich hierdurch zurück, und erkläre hiermit den Herrn Busch für einen rechtlichen und unbescholtenen Mann.

Kotzenau, den 30. Oktober 1854.

Schreier, Hausbesitzer.

5610. **Ehrenerklärung.**

Die gegen den Buchbinder=Meister Herrn Julius Busch von hier ausgesprochenen beleidigenden Worte nehme ich mit der Abbitte zurück, und erkläre den Herrn Busch für einen unbescholtenen rechtlichen Mann.

Kotzenau, den 30. Oktober 1854.

Gottlieb Sprenger, Freigärtner.

Verkaufs = Anzeigen.

5552. **Schulhausverkauf.**

Das hiesige alte Schulhaus mit massivem Unterstock, sieben Piecen enthaltend und an der Schweidnitz=Freiburger Straße gelegen, soll nebst Garten von circa 60 □Ruthen bester Bodenfläche den 27. November c., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen sind täglich bei dem Ortsgerichte einzusehen.

Schönbrunn bei Schweidnitz, den 24. Oktober 1854.

Das Ortsgericht.

5481. **Verkaufs = Anzeige.**

Der pens. Rendant Juntke in Löwenberg kann eine in gutem Bauzustande befindliche, ohnweit Löwenberg in einem großen Dorfe an der Landstraße belegene Wassermühle mit einem Mahl= und einem Spitzgang und mit einigen Morgen guten Aeckern, Wiesen und Garten zum Verkauf nachweisen. Der Verkauf geschieht ungern und nur wegen mehrjährig fortdauernder Krankheit der Ehefrau des Besitzers.

5607. Zwei einem Eigenthümer zugehörige, am Marktplatz in Striegau Nr. 2 und 61 belegene, ganz massive, zu kaufmännischen Geschäften eingerichtete große Häuser, im letzteren, als Eckhaus, ein schon seit vielen Jahren rentables Geschäft bestehend, sind ohne Zwischenhändler sofort freiwillig zu verkaufen. Auf kostenfreie Anfragen giebt Auskunft daselbst Weymann, Königl. pens. Beamte.

5474. **Verkaufs = Anzeige.**

Meine Stelle zu Bunzelwitz (½ Meile von Schweidnitz und ⅜ Meilen vom hiesigen Bahnhofe entfernt) zu der sehr guter Acker nebst Wiese gehören, und Gebäude selbst im guten Zustande sich befinden, beabsichtige ich unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Koch in Königszelt.

5623. Ein nicht längst erbautes Haus in einer der Vorstädte von Liegnitz, wozu ein Garten und 3 Morgen Acker, alles zusammenhängend, gehören, und worin die Bäckerei betrieben wird, ist Kränklichkeits halber zu verkaufen. Der Preis würde die Summe von 4000 Rthlr. nicht übersteigen, und eine solide Anzahlung von 6= bis 700 Rthlr. genügen. Auch eignet sich gedachtes Grundstück sehr gut zu einer Fleischerei, und giebt auf portofreie Anfragen der Agent Thomas in Liegnitz nähere Auskunft.

5626. Veränderungshalber bin ich Willens meine an der Freiburg=Hohenfriedeberger Straße gelegene Windmühle nebst dazu gehörigem ganz neu erbauten und best eingerichtetem Wohngebäude, Gewölben, Stallung und Scheuer, so wie auch einer ganz bequem angelegten Bäckerei, nebst 4 Schffl. dazu gehörigem Acker aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Möhnersdorf bei Hohenfriedeberg, den 20. Oktober 1854.

Püschel, Müllermeister.

5332. **Freiwilliger = Verkauf!**
Ein zweistöckiges Wohn= und Hinterhaus, bestehend in 9 Stuben, 2 Gewölben, einem großen Obstgarten, nebst der schräg über liegenden sehr geräumigen Gerber=Werkstatt und Loh=Kegel=Gebäude, sollen im Wege des „freiwilligen Verkaufes" veräußert werden.
Im Wohnhause wurde vor einiger Zeit Färberei betrieben, das nahe vorbeifließende Wasser eignet sich vortheilhaft hierzu und die erforderlichen Räume sind darin noch vorhanden. Sämmtliche Gebäude befinden sich im besten Bauzustande, sind massiv, vortheilhaft eingerichtet, verzinsen sich einträglich und liegen in der Goldberger Vorstadt zu Jauer.
Solide Käufer wollen sich bis zum 15. Decbr. c. mit ihren Geboten an den Kaufmann Moritz Peschell daselbst wenden.

5636. Ein Haus mit Stallung, Scheuer u. gegen 8 Morgen Acker und Wiese, ist (ohnweit Hirschberg) für 550 rtl. zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

5635. Ein Bauergut mit circa 41 Morgen Acker und Wiesen und gegen 100 Morgen Busch, ist für 2500 Rthlr. zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

5622. Ein frequentes Wirthshaus mit 15 Morgen Acker und Wiese, in der Nähe einer Kreisstadt, an einer sehr belebten, von einer Eisenbahn entfernten Straße, ist nur Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen.
Desgleichen 3 Acker=Grundstücke von 15—24 und 50 Morgen, im Bolkenhainer Kreise.
2500 bis 3000 Thlr. werden auf ein Gut zu Term. Weihnachten gesucht.
Nähere Auskunft giebt der Inspektor Elsner in Jauer.

5653. Das Freihaus Nr. 45 zu Hohenliebenthal nebst Obst= und Grasegarten ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

5652. **Winter=Mützen**
von ächtem Biber, Astrachan, Düffel, Plüsch und Sammt=Cord, so wie Negligée=Mützen empfiehlt in schönster und größter Auswahl
Hirschberg. **A. Scholz,**
Schildauer=Straße.

Alle Arten Stickereien, Civil= und Militär=Mützen, Samt=Baretts, Cravatten, Tragbänder, Handschuhe und Bandagen werden auf das feinste und dauerhafteste angefertigt.

5613. Ein Hühnerhund von brauner Farbe (Hund) ist in Neuland bei Löwenberg zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei dem dasigen Forstbeamten.

5649. **Mastschöpse,**
30 Stück, sind zu verkaufen in der Schäferei zu Maiwaldau.

5608. **Für Mühlenbesitzer!**
Wegen Umänderung meines Gewerkes verkaufe ich sofort fast neu: ein oberschlägiges Wasserrad $9\frac{1}{4}$, ein Kammrad 8' hoch, einen Beutelkasten und zwei starke zweiflügelige Wellzapfen. Conrad, Mühlenbesitzer in Striegau.

5339. **Mein Mode= und Schnittwaarenlager**
ist durch recht vortheilhafte billige Einkäufe auf der Leipziger Michaels=Messe bestens assortirt und kann ich in reeller schöner neuer Waare reiche Auswahl bieten. Gustav Strauss in Goldberg.

(Aus der Schlesischen und Breslauer Zeitung vom 26. Sept. 1853.)
Oeffentliche Anerkennung.
5621. (Krampfhusten, Verschleimung.) Die vom Kaufmann Herrn Ed. Groß in Breslau debitirten „Brust=Caramellen" haben meiner hochbetagten Mutter und besonders meinen Kindern, nachdem dieselben längere Zeit an hartnäckigem Krampfhusten und Verschleimung der Respirationswerkzeuge gelitten, durch Gebrauch von wenigen Cartons à $7\frac{1}{2}$ Sgr. die trefflichsten Dienste geleistet. Möge dieses der Wahrheit gemäß ausgestellte Zeugniß jeden Hustenleidenden veranlassen, mit Vertrauen durch dieses heilsame Mittel Hilfe zu suchen.
Grünberg i. S., den 15. Sept. 1853. Ed. Gebhardt, Cantor.

Die ächten Eduard Groß'schen Brust=Caramellen
sind fortwährend bei uns zu haben. **Aechte Packung in Chamois=Papier à Carton 15 Sgr., in blau $7\frac{1}{2}$ Sgr., in grün à $3\frac{1}{2}$ Sgr. und in Rosa Gold à Carton 1 Rthlr.** — Jeder Carton enthält die Firma **„Eduard Groß" 3mal** und **1mal** die **Begutachtung** des **Königl. Preuß. Sanitäts=Raths,** Herrn Dr. **Kolley.**

A. Günther	in Hirschberg.	Carl Beyer	in Schönau.
Mad. A. Speer	= Hirschberg.	E. Ludwig	= M. Schreibendorf.
G. Röhr's seel. Erben	= Schmiedeberg.	Joh. Spitzer	= Schweidnitz.
J. H. Linke	= Hohenfriedeberg.	C. A. Fellendorf	= Striegau.
J. E. Günther	= Goldberg.	F. A. Mittmann	= Waldenburg.
F. A. Fuhrmann	= Jauer.	Robert Engelmann	= Waldenburg.
Otto Beling	= Jauer.	Robert Habel	= Bolkenhain.
Carol. Scoda	= Friedeberg a. Q.	W. Karwath	= Hermsdorf.
Julius Herberger	= Freiburg.	Rud. Schneider	= Warmbrunn.
Thomas Hardtwig	= Freiburg.	W. M. Trautmann	= Greiffenberg.

5340. **Flausche und Calmuks**
in allen Farben zu Winterröcken, Ueberziehern, Schlittendecken empfing und verkauft billigst
Gustav Strauß in Goldberg.

Die in meinem Schleifwerk zu Steinseiffen angelegte Maschinen-Nägel-Fabrik ist bereits im Gange und empfehle einstweilen
Absatzstifte von Nr. 0 bis 5,
Kammnägel von Nr. 0 bis 6,
Heftnägel, klein und groß,
Faßnägel, klein und groß,
Stiefeleisen-Nägel, klein und groß,
Schloßnägel, ¼, ½, ¾, ¹/₁,
Rohrnägel, einflüglich,
unter Versicherung der billigsten Preise, einer geneigten Abnahme.
Kupfernägel werden vorläufig nur nach einzusendendem Muster gefertigt.
5627. **W. A. Franke.**

5622. Gute uckermärkische Speise-Kartoffeln, in sandigem Boden erzeugt, empfiehlt den Herren Landwirthen als Saamen Büttner in Jauer. Königsstraße No. 158.

Kauf-Gesuche.

4620 **Alle Sorten Aepfel**
kauft Carl Samuel Häusler.

5315. **Aepfel**
kauft E. Laband, Langgasse.

5615. Ein starker, wachsamer Kettenhund wird zu kaufen gesucht. Näheres bei dem Kaufmann R. Kuntze, vor dem Burgthore.

5587. Alle Arten rohe Leder, als Rind-, Kalb-, Schaaf- und Ziegenleder, so wie alle Arten Wildfelle, als Füchse-, Marder-, Iltis-, Fischottern-, Hasen-, Kaninchenfelle u. dergl. mehr kauft stets zu den höchsten Preisen C. Hirschstein. Dunkle Burggasse Nr. 89.

Zu vermiethen.

5633. In dem Hause Langgasse Nr. 147, vis a vis dem Königlichen Steueramte, ist die Bell-Etage, der erste Stock, 5 Stuben, nebst einer schönen lichten Küche, nebst allem Zubehör, baldigst zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere im Hause bei Herrn Urban.

5646. Eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Aussicht nach dem Gebirge, mit oder ohne Meubles, ist zu vermiethen beim
Ackerbesitzer Kambach, Schützenbezirk.

5613. Zu vermiethen
sind äußere Schildauerstraße Nr. 497 die Parterre-Wohnung und im zweiten Stock 2 Stuben und zu Weihnachten zu beziehen.
Das Nähere eine Stiege hoch.

Personen finden Unterkommen.

5606. Durch die Versetzung des gegenwärtigen hiesigen Hilfslehrers ist dessen Stelle offen geworden; das Einkommen desselben besteht neben freier Station in 40 Rthlr. Salar und durchschnittlich über 20 Rthlr. Nebeneinkünfte, ungerechnet etwaiger Privatstunden, namentlich bei Präparanden. Es ist keine auswärtige Schule zu versehen. Etwaige Bewerber mögen sich bald möglichst bei den Unterzeichneten melden, da die Stelle unverzüglich besetzt werden muß. Wegen kirchlichen Vertretungen wird auch besonders auf musikalische Befähigung gesehen werden.
Langhelwigsdorf den 30. Oktober 1854.
Das Patrocinium, Flechtner in Vertretung. J. Berg, Pastor.

5637. Ein verheiratheter Viehschleußermann findet Unterkommen. Commissionair G. Meyer.

5638. Eine gebildete Wirthschafterin wird mit 50 Thlr. Gehalt für ein adliges Haus diese Weihnachten gesucht. Commissionair G. Meyer.

5480. Bei dem Dom. Würgsdorf findet eine Viehschleußerin, ohne Anhang, zu Weihnachten einen Dienst.
Schubert, Wirthschafts-Inspektor.

Lehrlings-Gesuche.

5558. Ein junger Mensch, welcher gute Schulkenntnisse besitzt und Lust hat sich der Jagd- und Forstwissenschaft zu widmen, kann gegen ein mäßiges Lehrgeld ein gutes Unterkommen finden. Das Nähere ertheilt die Expedition des Boten und Herr Agent Scholz in Schönau.

5654. **Gesuch.**
Ein gebildeter Knabe, welcher die Konditorei erlernen will, findet einen Platz bei dem Conditor Vogel in Hirschberg.

5479. Bei dem Dominio Würgsdorf bei Bolkenhain findet ein Wirthschafts-Eleve, welcher die nöthige Schulbildung besitzt, zum Januar 1855 gegen angemessene Pension Aufnahme.

Schubert, Wirthschafts-Inspektor.

5624. Ein Knabe, welcher Lust hat sich als Riemer, Sattler und Lakirer auszubilden, findet unter soliden Bedingungen sofort ein Unterkommen beim

Riemermeister Orth in Landeshut.

Einladungen.

5647. Sonntag den 5. November in Neu-Warschau

Tanz-Musik.

5651

Einladung.

Auf Dienstag den 7. November ladet zum Wurstpicknik, so wie auf Sonntag den 12. November zur Kirmes seine Freunde und Gönner ergebenst ein

Thiel in der halben Meile.

5657. Der Schluß der Kirmes in Berbisdorf wird Sonntag mit Concert und Tanz und Montag mit Concert gefeiert und wird an beiden Tagen für gute Kuchen, Speisen und Getränke gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet

Schilling, Brauer-Meister.

5645. **Zur Kirmes in Buchwald**

auf Sonntag den 5. und Mittwoch den 8. November, sowie Mittwoch den 8. zu einem Stich-Scheiben-Schießen um Karpfen, welches früh 9 Uhr beginnt, ladet freundlichst und ergebenst ein

Weiner, Brauer.

5655. Zu einem Nummerscheibenschießen aus Pürschbüchsen um Geld ladet auf den künftigen Montag, als den 6. November, freundlichst ein und kann Vormittag um 10 Uhr angefangen werden.

Wilke.

Hermsdorf u. Kynast.

5634. Einladung zu Kirmes!

Mittwoch den 8. und Sonntag den 12. d. M. wird bei Unterzeichnetem die Kirmes abgehalten, wo an genannten beiden Tagen Tanzvergnügen statt findet. Musik von Hrn. Mon-Jean aus Hirschberg, wozu ergebenst einladet

Siegert.

Ober-Kauffung den 2. November 1854.

5643

Zur Kirmes nach Seidorf

auf Freitag den 10. und Sonntag den 12. d. M., an welchen Tagen Tanzmusik stattfindet, lade ich alle meine Freunde und Gönner hierdurch ergebenst ein. Gleichzeitig lade ich Schieß-Liebhaber zu einem Stich-Scheiben-Schießen aus Pürschbüchsen, welches Donnerstag den 9ten und Freitag den 10ten h. stattfindet, höflichst ein. Auch findet denselben Donnerstag und Freitag ein Lagenschieben um fettes Schweinefleisch statt.

Seidorf, den 2. November 1854.

Seidel, Brauermeister.

5628. **Ergebenste Einladung**

zur Kirmes auf Sonntag den 5. November und Dienstag den 7. November, wo gewöhnliche Tanzmusik stattfindet, und Mittwoch den 8. November zu einem Kirmesballe für meine geehrten Freunde und Gönner aus Bolkenhain und Umgegend. Für gesottene Karpfen, gebratene Enten und sonstige warme und kalte Speisen wird bestens Sorge tragen der Brauermeister Wilhelm Berger.

Nieder-Würgsdorf, den 4. November 1854.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 2. November 1854.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	8	—	3	15	—	3	2	—	2	18	—	1	4	—
Mittler	3	15	—	2	25	—	2	23	—	2	10	—	1	3	—
Niedriger	3	—	—	2	8	—	2	15	—	2	5	—	1	2	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 5 sgr. — Mittler 3 rtl.

Schönau, den 1. November 1854.

	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	25	—	3	18	—	2	28	—	2	13	—	1	7	—
Mittler	3	10	—	3	6	—	2	20	—	2	6	—	1	5	—
Niedriger	2	20	—	2	10	—	2	5	—	2	—	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 27 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf.

Breslau, den 1. November 1854.

Spiritus per Eimer 17 rtl. bez.
Rohes Rüböl per Centner $15\frac{5}{6}$ rtl. bez. u. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 1. November 1854.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94	G.
Kaiserl. Dukaten	94	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$107\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$90\frac{3}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$82\frac{1}{12}$	G.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$83\frac{1}{2}$	G.
Seehandl.-Pr.-Sch.	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$100\frac{5}{12}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$93\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$93\frac{5}{6}$	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$100\frac{3}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$93\frac{1}{4}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$93\frac{5}{6}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$112\frac{5}{12}$	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	$90\frac{1}{2}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$203\frac{3}{4}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$166\frac{3}{4}$	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	90	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$83\frac{1}{2}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$65\frac{11}{12}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$124\frac{1}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$40\frac{1}{2}$	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$139\frac{2}{3}$	G.
Hamburg k. S.	$149\frac{7}{12}$	G.
dito 2 Mon.	$148\frac{1}{6}$	G.
London 3 Mon.	$6,16\frac{7}{12}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.